

Endlich genug. Eine Schreibwerkstatt für gewaltbetroffene Frauen

Silke Peters, Schreiblabor, Stralsund

“ und wenn wir nicht sprechen können müssen wir schreiben / und wenn wir nicht schreiben können / kehren wir zum Sprechen zurück / bevor wir zu etwas vollkommen anderem werden“ Aaiún Nin

Warum ich diese Schreibwerkstatt leite:

Poesie ist für mich ein Ausweg, der weit Entferntes miteinander in Zusammenhang bringt, Lücken begehbar macht und ein Aufbruch ist und tröstet. Manchmal schreibe ich poetische Gebrauchstexte für Menschen, die ein Anliegen haben. Dabei stellte sich ein Satz für mich und meine Auftraggeberinnen ein, dem ich immer noch traue und dem ich folge: Poesie traut sich überall hin: auf die Krebsstation, zum Selbstmord und Verlust eines Kindes und auch hierhin, in die Bereiche erfahrener Gewalt.

Dieser Satz hat mich ja sagen lassen zu dieser Schreibwerkstatt

Poesie berührt und erahnt, findet den Ort, der nicht zerbrochen ist. Wir werden von Schönheit, Klang und Harmonie berührt. Wir können uns erheben und weitergehen. Wir können Erlebtes hinter uns lassen, wenn wir darüber schreiben. Mit einem Text können wir anderen von uns erzählen und sie an unserem Schicksal teilhaben lassen. Sich ausdrücken können und wollen, wo das Schweigen und die Erstarrung zu viel Raum einzunehmen drohen, ist eine große Ressource. Die wollen wir in dieser Schreibwerkstatt gemeinsam freilegen.

Schreiben als Technik ist vergleichsweise materiell einfach: eine Datei öffnen, ein neues Heft kaufen und einen Stift, mit dem ich gerne schreibe. Den Ort finden, an dem ich ungestört bin, ist vielleicht schon herausfordernder: das Café, der Park oder der Küchentisch der Freundin sind gute Orte um zu schreiben, weil uns ungewohnte Umgebungen inspirieren und ermutigen.

Wie will ich mit euch arbeiten:

Ich werde Schreib-Techniken vorstellen: Listen, Tagebucheinträge, gefundene Schreibanfänge, Gedichte. Wir werden die innere Kritikerin kennenlernen und ihr nicht mehr zuhören.

Aber uns werden wir zuhören und uns ermutigen. Und unsere Texte anhören und unsere Bewunderung füreinander ausdrücken..

Ich werde die Literatur durchsuchen und Lese-Empfehlungen aussprechen. Es wird ein weiter und geschützter Raum da sein für uns und für das was sich unter unseren Stiften zeigt.

Ich freue mich auf Euch.

Silke Peters, Stralsund, 30. Mai, 2024